



Belegpreis: 10 Pf. ...

Merseburger Korrespondent

mit den Beilagen: „Mittlerer Beilage“, „Der Arbeiter“, „Saar und Elbe“...

Belegpreis: 10 Pf. ...

Verlagsort Merseburg, Kl. Ritterstr. 3

Nr. 146

Freitag, den 24. Juni 1932

58. Jahrgang

Dunkle Wolken am Genfer See

Vor der Entscheidung in Lausanne

Heute Aussprache des Reichskanzlers von Papen mit Herriot

Verzicht auf Endlösung?

Unannehmbare französische Kompromißvorschläge

Die politische Unterredung der englisch-französischen Verhandlungen am Donnerstagabend wurde in Lausanne lebhaft erörtert. Die kurze amtliche Mitteilung der englisch-französischen Botschaften...

Schiffskonzern abgelehnt werden soll, jedoch nur unter der Voraussetzung einer vorläufigen Regelung der Zollfrage...

Der auf Freitag folgerichtige Unterredung zwischen Herriot und dem Reichskanzler Papen wird überall mit Spannung entgegen...

Wieder Verschärfung der innerpolitischen Lage Erklärung des Ausnahmezustandes?

Schwere Tumulte in Berlin - Bayern in Opposition - Vorbereitung der neuen Notverordnung

Berlin 24. Juni. Die Straßensituation zwischen Angehörigen der rechts- und linksradikalen Gruppen dauerte unermüdet an. In der Nacht zum Donnerstag sind 77 Personen festgenommen worden...

Die nächsten Bewältigungen durch den Barrikadenbau und die Demolierung der Straßeneinfassungen erfordern recht erhebliche Wiederherstellungsarbeiten...

Während der Ausschreitungen im Nordosten sind 100 Personen festgenommen worden...

Während die Ausschreitungen im Nordosten sind 100 Personen festgenommen worden...

Frankreich fordert 7 Milliarden

Die französischen Vorschläge bewegen sich nach allen Mitteilungen jetzt in der Höhe, daß die vollständige Zahlungsausfall für Deutschland drei Jahre dauern und...

darum hingewiesen, daß die direkten Bezahlungen nur den Zweck haben sollen, den Erfolg der Konferenz zu sichern...

Deutschland will den Frieden!

Von Papen vor der Deutschen Kolonie in Lausanne

Lausanne, 24. Juni. Bei einem Empfang, den die Deutsche Kolonie in Lausanne zu Ehren der Reichskolonialrat...

Das allein ist imstande, der Welt das Vertrauen zu geben, das sie selbst und materielle Gleichgewicht wiederzugewinnen...

Schwere politische Zusammenstöße in Dortmund

Dortmund, 24. Juni. Die Nationalsozialisten hatten für Donnerstagabend im Hotel „Berghof“ in Dortmund-Dorstfeld eine Versammlung einberufen...

Um die Abwertung der privaten Schulden

Kein deutscher Vorschlag. Lausanne, 24. Juni. Zu den Gerüchten, wonach die deutsche Regierung Macdonald als dem Vorstehenden der Lausanner Konferenz unter anderem ein Schriftstück übergeben habe...

Die Döner Europas und der Welt wollen Zoten sehen

Sich kann nicht daran glauben, daß die Welt zu jeder solchen politischen Arbeit nicht reif ist. Die Gefahr der Arbeitslosigkeit liegt schwer auf Deutschland...

Vorbereitung der Polizeistunde?

Berlin, 24. Juni. Wie der „Börsewart“ hier, weiterzugeben, im preußischen Innenministerium eine Sitzung stattgefunden mit dem Ziel, eine Vorbereitung der Polizeistunde in Preußen vorzunehmen...

Ein Loter, ein Schwerberlecher in Osnabrück

Osnabrück, 24. Juni. Am Donnerstag, gegen 20 Uhr, kam es im Stadteil Marienfeld zu politischen Ausschreitungen...

26 Staaten für Hoover

Der erste Erfolg der Abrüstungsaktion. Genf, 24. Juni. 26 an der Genfer Abrüstungskonferenz teilnehmende Staaten, darunter die meisten europäischen und südamerikanischen Länder...

Einigungsstelle

Einigungsstelle. Vorschlag vorantworntungsbehafteter Staatsmänner hier. Wir müssen die Welt aus der verhängnisvollen circulus vitiosus der Welt...

Kürzung der oberen Beamtengehälter in Anhalt

Defau, 24. Juni. (Radio BZB.) Das anhaltische Staatsministerium hat eine Ratenerklärung beschlossen, die infolge der Senkung der Ministergehälter...

Zusammenstöße in Gstaßfurt

Gstaßfurt, 24. Juni. (Radio BZB.) Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es gestern und in der Nacht zum Freitag wiederholt zu Zusammenstößen...



Preussischer Landtag

Wißbilligungsantrag gegen Kerrl abgelehnt.

Zu Beginn der Donnerstag-Sitzung des Preussischen Landtages...

Dann wurde der sozialdemokratische Wißbilligungsantrag gegen den Landtagspräsidenten Kerrl wegen der Einweisung von ausländischen Journalisten zur Erörterung des Eingetretens des Reichstagnans...

Es folgte eine längere Debatte über die Vorschläge des Hauptauschusses als Arbeitsbeschaffung und Aufhebung von Unterhaltungsleistungen...

Als der Nationalsozialist Dr. Haupt bei Erörterung des Kulturprogramms seiner Partei...

Einbruch des Staatsrates gegen die preussische Aemter.

Berlin, 24. Juni. Der Preussische Staatsrat hat entsprechend einem Antrag...

Die Zentralisation des Preussischen Landtages weist in einem Antrag darauf hin...

Hallisches Stadttheater

Ein Rückblick auf die Spielzeit 1931/32. Das Schauspiel.

Das Schauspiel, das am 25. September 1931 mit einer Neuinszenierung von Goethes 'Faust' begann...

Im Spielplan des Stadttheaters: Als Trauungsfrau: Hermann Ritter, 'Was ist mit dir?'...

Im Spielplan des Stadttheaters:

Als Entführung: Arnold und Bach, 'Das öffentliche Vergnügen'...

Durch Götzel-Cembales kamen folgende Werke zur Aufführung: Bernauer und Derferreider, 'Monte X'...

Drei Morgenstunden fanden statt: Werbe-Vorstellung...

Agrarprogramm des Landbundes Forderungen der mitteldeutschen Landwirtschaft

Dem Schlußbericht des Landbundes der Provinz Sachsen entnehmen wir folgenden Beiträge...

1. Notwendig ist eine Umstellung der ganzen Organisation der deutschen Einfuhr auf ein Konjunkturschwankungsfähiges...

2. Nur Getreidewirtschaft: Beim Weizen muß mittelfristig in diesem Jahre ein Einbruch überaupt nicht mehr notwendig sein...

3. Dieses System des Verwendungs-zwanges muß ausgedehnt werden auf andere Lande...

4. Die heimische Erzeugung muß in zunehmendem Maße ausfallen der fremden Einfuhr von Getreide...

5. Die heimische Erzeugung muß in zunehmendem Maße ausfallen der fremden Einfuhr von Getreide...

6. Wir brauchen unbedingt eine Verlagerung des Schutzes gegen Mangelware...

7. Die Notwendigkeit der Abschaffung der Zölle...

8. Die Notwendigkeit der Abschaffung der Zölle...

Jahlungsaufschubs, um die Ernte in Ruhe vorzubereiten können.

7. Die Landwirtschaft braucht eine beträchtliche Finanzierung...

8. Nicht vergessen werden darf die Herabsetzung der öffentlichen Kosten...

Der Vorstand des Landbundes der Provinz Sachsen...

Für Erhaltung der Beamtenrechte

Die beamtenpolitische Lage - beamtenrechtliche Entwicklung.

Die beamtenpolitische Lage der Beamten auf einen angenehmen Stand zu bringen...

Der Gesamtverband des Deutschen Beamtenbundes trat am Donnerstag in Berlin zu einer Sitzung zusammen...

Die Abstimmung der Reichsregierung bringt wiederum neue schwere Belastungen...

Gegenüber diesen neuen ungelagten, auch die festesten Einkommen schwer belastenden Maßnahmen...

Die Notwendigkeit der Abschaffung der Zölle...

Kommunistenbarrikaden in Berlin.

Eine der Barrikaden, die von Kommunisten während eines Unlages in Berlin-Woosid errichtet wurden...

Die Barrikade wurde durch die Polizei zerstört...

händigen Stellen in bestmöglicher Form ausgeprochen werden...

1. vollständige und rechtzeitige Aufnahmearrangements...

2. härtere Verwendungsplanung für heimisches Getreide...

3. ein Ausnahmestruktur ermöglicht würde...

4. schon die Berücksichtigung abgeklärter Lieferungsverträge...

Die Notwendigkeit der Abschaffung der Zölle...

# Merseburg und Umgegend

### Noch sind die Tage der Rosen...

Der Sommer atmet in Flor und Feil. Ein Regen geht durch die blühende Welt; er weicht auf, er hebt!

Die roten Rosen sind im Erblühen. Auf zarten Stielen die Knospen glühen. Sie blühen bezaubert im goldenen Licht. Ein Sommerhauch trägt ihr Gestalt. Und streng die fragenden Blätter.

Ein fibernes Glitzern sieht durch den Raum. Die Rosen wissen sich nie im Traum. Und diese Blüte lösen.

Bereufen die Tage Rot und Sömer. Die Liebe zieht in das junge Herz. Und macht ein Glück zu fruchtbar. Die Welt erglänzt in rotem Schein. Die Stimmen klingen des Klammers ein. Der Willen ist verstant!

Der Hofschäferin im „Derog Christian“ bleibt wegen Inanspruchnahme des Raumes vom 27. Juni bis 12. Juli geschlossen.

Ein Merseburger als Demograph in Danneberg.

Die Strohmannfeste Merseburgs. Draank in Danneberg-Danneberg, wurde zum Demographen im Sommer gewählt.

Rinderfest 1932.

Am Sonntag kein Geschäftsverkehr.

Stadtreformationsfest.

Verbot beim Genuß kalter Getränke.

# Von der kleinen Anlage Ecke Clobicauer Straße

Es wird heute schon angelegt an das neue Gebäude der Reichspost. Ein schönes Haus, im neuen Bezirk erbaut, ist hier fertiggestellt. Es soll der Wohnung dienen und entspricht einem Bedürfnis in der Clobicauer Straße, die einzige im Westen der Stadt. Die Erschaffer dieser Anlage wollten damit einen Wohnort schaffen, das bereits die Aussicht auf die Clobicauer Straße, welche sich in fastlicher Größe herauswachsen wird. Jeder hier ein großer Teil davon der Zeit zum Opfer, und das meiste, was noch fehlt, befindet sich in einem höchst angenehmen, weite, weiten, was hier Bietorettes für Naturfreunde laßt.

Der größte Baum fehlt jetzt hinter der Mauer, es ist ein japanischer Schoubrunn (Sophora japonica). Er wird später auch verpflanzt werden; denn die Anlage der Brandmauer am Grundstück der Poststelle, das hier später ein ganz anderes werden soll. Wie weit von der neuen Mauer entfernt liegt der Weiße Maulbeerbäum (Morus alba). Dieser schöne Baum, der sonst nur in botanischen Gärten zu finden ist, hätte einen besseren Platz verdient, aber seine Umgebung mußte in eine eingetragene Anlage verwandelt werden und längs der Mauer können neue Begrünpflanzungen erfolgen. — Was nicht ein Rinderfestplatz ohne frisches Grün?

Es fanden noch viele kleine Bäume hier, z. B. der großblättrige Pfeifbaum (Celtis occidentalis Andriana) und sein feindlicherer nächster Verwandter, der ebenfalls die Clobicauer Straße (Celtis occidentalis). Beide sind sonst Bewohner von botanischen Gärten. Am Klauenturm der Poststelle finden sich noch zwei große Exemplare dieser schönen Bäume. Er der sehr schöne Hainbuchen und trägt nicht jedem Strauch eine Frucht als ein Ziel. Ein ebenfalls letzter Baum, welcher auch in der Na-

lage an der Clobicauer Straße stand, war der Gemeine Judendorn (Cercis Siliquastrum). Es gibt hier noch ein Exemplar, ein kleines Stück davon im vorderen Stadtpark. Auch einen Deutschen Pfeifbaum (Mespilus germanica) konnte man hier finden. Rindler waren auch vertreten auf diesen verhältnismäßig kleinen Bietorettes. Der verfallene Ulmer Reibholz erobert in seinem Buche von 1893 folgende bei Wien: Europäische Geblume (Abies Pectinata) sowie Douglas-Fichte (Abies Douglasii) und Nordmannsche Douglasie (Abies Nordmanniana) und eine Reihe anderer Bäume und Sträucher seien noch erwähnt, teils noch lebend, aber meist verfallend.

So eine beherrschte Rinde (Tilia pubescens). Neben vielen anderen wie Zierapfelbaum (Amelanchier alnifolia) und Zierapfelbaum (Caragana pygmaea). Man fand hier auch Blüthe der Mannstulpe (Hypericum Androsamosum) und auch ein oberirdischer Wurzelstock (Syringa sorbifolia). Auch Zierapfelbaum in zwei Exemplaren vertreten, und zwar die französische Zierapfelbaum (Tamarix gallica), rotblühend, weißblühend. Sie waren 1893 schon vorhanden und mußten heute stattdessen Büsche und eine Menge der jungen Anlage sein.

Von all der Herrlichkeit ist heute sehr wenig zu sehen. Aus dem brennenden fommende Reges pederfische (Lonicera Rogeliana) war auch hier vertreten, und so manches andere, was den Bietorettes in den Anlagen vorkommt, möge hier gefunden haben. Man sollte hieraus erfahren, daß auch schon in früheren Zeiten Wert auf gute Pflanzungen gesetzt wurde, und daß die Bietorettes nicht nur an der Natur, sondern auch an der Natur, damit auch spätere Generationen noch Freude daran haben. Paul Hüner.

## Loderung der Wohnungszwangswirtschaft

Auf Antrag des Magistrats der Stadt Merseburg und auf Grund der 7. Verordnung über die Bekämpfung der Wohnungszwangswirtschaft vom 26. Oktober 1931 hat der Regierungspräsident angeordnet, daß:

1. Auf der Stadterweiterung Merseburg nur noch die Wohnungen mit einer Jahresmietsumme von 120 bis 300 RM. den Vorschriften der Wohnungszwangswirtschaft mit Ausnahme des § 8 mit Wirkung ab 1. Juni 1932 unterliegen.

Die Verordnung über die Bekämpfung der Wohnungszwangswirtschaft und unmittelbare Staatsbeamte und ihr Reichsangehörige vom 29. Mai 1925 und die zu ihrer Durchführung erlassenen Vorschriften der Wohnungszwangswirtschaft werden für die Wohnungen, soweit ihre Jahresmietsumme die Grenze von 300 RM. nicht übersteigt, in Anwendung.

## Wählt die Christlich-Sozialistische Partei

Christlicher Bund „Haus und Schule“

## Wählt die Christlich-Sozialistische Partei

Christlicher Bund „Haus und Schule“

## Wählt die Christlich-Sozialistische Partei

Christlicher Bund „Haus und Schule“

## Wählt die Christlich-Sozialistische Partei

Christlicher Bund „Haus und Schule“

## Wendungen im Fahrplan ab 1. Juli

Zug 818 W. Halle-Corbetha (jezt Halle ab 6.45) wird etwas später gelegt. Er verkehrt: Halle ab 6.47, Amtenberg ab 6.55, Merseburg ab 7.08, Lützenburg ab 7.17, Corbetha ab 7.26.

Zug 855 Merseburg-Halle wird ebenfalls in seiner Durchlage geändert. Er verkehrt: Merseburg ab 6.51, Corbetha ab 7.04, Lützenburg ab 7.14, Merseburg ab 7.24, Amtenberg ab 7.33, Halle ab 7.43.

Der Anstich dieses Zuges am Zug 594 nach Gießleben (jezt ab Halle 7.14) bleibt unverändert, da der Zug eine spätere Abfahrt, und zwar 7.49, erhält.

Auf der Strecke Halle-Sangerhausen wird ferner der Zug 582 verlegt. Er wird Halle in Jutzun fast um 16.54 jezt 17.02 verlassen. Dieser ist es noch nicht möglich gewesen, ihn noch etwas später zu legen, damit er rechtzeitig zu Halle eintrifft. Der Anstich dieses Zuges (jezt ab Halle 7.14) bleibt unverändert, da der Zug eine spätere Abfahrt, und zwar 7.49, erhält.

Die Fernzüge 666, Halle ab 6.39, Sangerhausen ab 8.04, und 567, Sangerhausen ab 21.10, Halle ab 22.38, die Sonntags bis 31. August verkehren, sind ferner bis 1. Juli 1932 ab auch in Wittenberg (jezt Sangerhausen). Zug 567 kommt 7.49 in Wittenberg an, Zug 567 jezt 21.30 Uhr dort ab.

## Neuartiges Preisausschreiben der Reichsbrandtungsanstalt

Die Reichsbrandtungsanstalt erläßt zur Beschaffung großer Mengen ein Preisausschreiben, durch das die Veräußerung einiger im Rundfunk tätig vorkommender, als besonders löblich empfundener Fernsprecher zu erhalten soll. Es werden für eine möglichst reine Ausstattung zunächst der Anlage übermittelt — nämlich, die nicht leicht auszufinden als zu erfüllen sind, daß sie nur die Öffentlichkeit nicht zur Wahrnehmung aufruft. Als Preisrichter sind die Herren Generalintendant a. D. Ernst Hardt, Intendant des Reichsdeutschen Rundfunk, Ministerialdirektor Dr. Richard Cahnke, Vorsitzender des Deutschen Sprachvereins, und Universitätsprofessor Dr. Julius Beterien, Präsident der Goethe-Gesellschaft, gewonnen worden. Alle näheren Bedingungen sind bei Reichsbrandtungsanstalt, Reichs-Charlottenburg 9, Haus des Rundfunk, mit.

## Die Kurzlegammen.

Um der deutschen Wirtschaft und weiten Kreisen der Bevölkerung die Benutzung des Zeilogramms zu leichten Bedingungen gegen die geringe Gebühr von 50 Pf. die in der Zeilungszeit zu ermöglichen, hat die Deutsche Reichspost innerhalb Zeilungszeit und in Zeilung mit der Preisen Gleich Rangfolge „Kurzlegammen“ eingeführt. Kurzlegammen sind in offener Sprache abgesetzte Zeilogramme, die mit der Aufschrift und dem

Dienstvermerk — 82 — höchstens 8 Zeilen umschrieben enthalten dürfen. Die Anwendung von peripheren Kurzlegammen und von Fernlegammen ist anlässlich, auch die auf ein Zeilungsamt gemündete telegraphische Station kann als gemündetes oder kleineres Telegramm vorangebracht werden. Die Kurzlegammen können bei jedes andere Telegramm auch durch Fernlegammen ausgetauscht werden.

## Die deutsche Sprache auf internationalen Tagungen.

Die Mitglieder der Deutschen Sprachgesellschaft, die in Bad Homburg tagte, befaßte sich u. a. ausgiebig mit den Beschlüssen darüber, daß bei der internationalen Zuhilfenahme der deutschen Sprache tüchtig als Verhandlungssprache zugelassen seien. Falls sich das im Haag nicht erreichen lassen sollte, werde die Deutsche Sprachgesellschaft ihre Mitglieder auffordern, auf den internationalen Tagungen keine Beiträge oder Ausreden mehr zu halten.

## Wachstum der holländischen Frauenvereine.

Die Organisation der holländischen Frauenvereine konnte im Jahre 1931 nicht unbedeutend erweitert werden. Unter den 77 neu gegründeten Zweigvereinen sind 31 in der Provinz, 46 in den holländischen Kreisvereinen zusammengeschlossen. 17 in der Provinz mit 2 Kreisvereinen. In der Provinz Groningen mit einem Kreisverband. Insgesamt wurden 2544 Zweigvereine und 154 Kreisvereine gegründet. Das Ziel der holländischen Frauenvereine ist es, die holländischen Frauenvereine zu unterstützen und die holländischen Frauenvereine zu unterstützen. Die holländischen Frauenvereine sind in der Provinz Groningen mit einem Kreisverband. Insgesamt wurden 2544 Zweigvereine und 154 Kreisvereine gegründet. Das Ziel der holländischen Frauenvereine ist es, die holländischen Frauenvereine zu unterstützen und die holländischen Frauenvereine zu unterstützen.

## Briefkasten der Redaktion

Wenn Anfragen aus der laudenden Danksagung, sowie zu Wohnung in bestimmten Maßstäben, werden, so werden wir uns nicht übernehmen.

## Gemeinde Beuna.

Die Beuna-Gemeinde Beuna (Gemeinde Beuna) hat am Sonntag den 20. Juni 1932 eine Sitzung der Gemeindeverwaltung statt, die sich in der Hauptsache mit Darlehenangelegenheiten und Änderungen von Beträgen befaßte.

## Gemeinde Beuna.

Die Beuna-Gemeinde Beuna (Gemeinde Beuna) hat am Sonntag den 20. Juni 1932 eine Sitzung der Gemeindeverwaltung statt, die sich in der Hauptsache mit Darlehenangelegenheiten und Änderungen von Beträgen befaßte.

**Erscheinen Sie sich darum für Jovelle**

dann haben Sie für niedrigen Preis eine vollwertige Cigarette in großem dicken Format und von köstlicher Frische.

**QUALITÄT**

kann dieses ihren Freunden bieten, weil sie weder Wertmarken noch Gutschein noch Stickerchen bringt.

**Gibt es für Sie da eine andere Wahl?**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60480223419320624-13/fragment/page=0003

















# Gesamtsitzung der Industrie- und Handelskammer zu Halle Gegen autarke Wirtschaftsbestrebungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle hielt unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Dr. Curt Streckert zu Mittwochs, den 22. Juni, eine nicht öffentliche Vollversammlung ab.

Syndikus Dr. Pfahl berichtete über den Stand der Zweckerwerbungsverhandlungen. Es wurde einstimmig beschlossen:

- 1. mit der Industrie- und Handelskammer zu Nordhausen einen Zweckerwerb zu bilden, um die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der beiden Kammern einheitlich vertreten zu können.
- 2. In Vertretung von Vizepräsident Werther berichtete Dr. Pfahl außerdem über die wirtschaftspolitische Lage.
- 3. Eingangsminister zur Schlichtung von Wettbewerbsstreitigkeiten.
- 4. Der Leiter der Einzelhandelsabteilung, Dr. Bloch, gab einen Bericht über die Aufgabe der In der Notverordnung vom 9. März 1932 vorgesehenen Eingangsminister, die neben die bisher schon bestehenden Eingangsminister der Kammern treten sollen. Die Vollversammlung beschloß:

mit großem Interesse entgegengemommenes Referat. Er schilderte zunächst die Schwierigkeiten bei Österreich, Ungarn, Griechenland, Bulgarien und Jugoslawien. Diese Länder sind die Hauptabnehmer für den Export von Getreide, das die Schwierigkeiten so groß geworden sind, daß sie als Absatzländer praktisch ausscheiden.

Besondere Schwierigkeiten verursacht der Außenhandel in einer weiteren Gruppe von Absatzländern, die einen sehr wesentlichen Bestandteil unserer Exportes aufnehmen. Es handelt sich um Holland, Italien und Dänemark.

Die Schwierigkeiten mit Holland und Dänemark sind vor allem auf die Einführung des deutschen Butterzolls zurückzuführen.

Italien ist auf dem Wege, aus ähnlichen Gründen unseren Export Hemmnisse zu bereiten. In Dänemark besteht die Gefahr, daß wir den Absatzmarkt zugunsten von England ganz verlieren, wenn die Butterzollfrage nicht befriedigend geregelt wird.

Schließlich ging der Referent noch auf die Frage einer autarken Wirtschaft ein, die gegenwärtig diskutiert wird. Da Deutschland auf bestimmte Lebensmittel und Rohstoffe aus dem Ausland angewiesen ist, private Schulden zu zahlen hat und in der Amtshandlung Millionen von Arbeitslosen beschäftigt, die bei wichtiger Industriezweigen gegenwärtig zwei Drittel der Produktion ausmacht, würden solche Bestrebungen sich als verheerend erweisen, wenn sie in die Wirklichkeit umgesetzt würden. Es würde nicht nur die Arbeitslosigkeit wesentlich stärker werden, sondern man würde praktisch mit einem solchen Übergang zu neuen Wirtschaftsformen die Arbeit von Generationen zerstören.

rund 84 Prozent, und im ersten Vierteljahr 1932 ist sie bereits auf 77,6 Prozent gesunken. Infolge des Produktionsrückganges der Industrie erfuhr die Stromerzeugung in den industriellen Eigenanlagen einen stärkeren Rückgang als in den öffentlichen Elektrizitätswerken, die dem erheblichen Teil ihres Stromes an Abnehmer mit konstanterem Verbrauch, vor allem Bahnen und Haushaltungen, abgeben. Die Leistungsfähigkeit der Werke hat auch im Jahre 1930 weiter zugenommen und war insgesamt um 6,1 Prozent. Die öffentliche Elektrizitätswirtschaft hat in den letzten Jahren eine erhebliche Erweiterung erfahren. Von der gesamten Stromerzeugung und Leistungsfähigkeit der Stromerzeuger entfielen im Jahre 1930 auf die öffentlichen Werke 55 bzw. 60 Prozent gegen 49 bzw. 56 Prozent im Jahre 1927. Der Zuwachs in der Leistungsfähigkeit wegen des Vorjahr entfällt bei den öffentlichen Werken in der Hauptsache auf Rheinland-Westfalen, bei den Eigenanlagen auf Rheinland-Westfalen und Mittelddeutschland.

landrogen zurückgezogen hat. Da andererseits das Inlandangebot sowohl in alter als auch in neuer Größe ziemlich knapp war, gedrehte bereits eine leichte Belebung der Mühlennachfrage, um Preissteigerungen um 2 bis 3 Mark herbeizuführen, von denen der Prompt- und Lieferungsmarkt fast gleichmäßig profitierten. Weizen war gleichfalls gut behauptet; die Umsatztätigkeit erreichte allerdings kein größeres Ausmaß, was zum Teil auf das Fehlen passenden Angebots, zum Teil auf die Zurückhaltung der Käufer zurückzuführen ist. Weizenmehl hatte bei stetigen Preisen kleines Bedarfsgeschäft, für Roggenmehl zeigte sich auch zur Herbstlieferung vereinzelt mehr Kauftrieb. Das Angebot am Hafermarkt hat sich weiter verringert, und der Konsum mußte zur Deckung seines Bedarfs erneut höhere Preise anlegen; der Hafer-Lieferungsmarkt eröffnete bis 2 Mark fester. Für Wintergerste hat sich das Offertenmaterial zwar nicht verstärkt, und die Forderungen lauten kaum nachgiebiger; nach dem Preisrückgang der letzten Tage hat die Kaufkraft aber nachgelassen.

## Börsen, Devisen, Märkte

### Berliner Börse vom 23. Juni.

Tendenz: Schwach und abwartend.

Genau wie an der gestrigen Börse störten auch heute wieder außer in unpolitischer Betrachtung. Zunächst hat sich die Situation in Lausanne gestern nicht geklärt, und die neue Abstimmungsbotschaft des amerikanischen Präsidenten Hoover wurde bezüglich der Annahme dieser Vorlesung durch Frankreich skeptisch beurteilt, obwohl man davon überzeugt war, daß diese Vorlesung in Amerika durch eine ernst gemeinte Vereinbarung in der Zwischenzeit nicht herbeigeführt werden konnte. In der Zwischenzeit hat die gestrige Konferenz kein Ergebnis erzielt, sondern keine Klarheit geschaffen worden, und die erneuten Zusammenkünfte zwischen den radikalen Parteien verstimmen. Die aus der Wirtschaft vorliegenden Nachrichten waren gleichfalls nicht dazu geeignet, die Unternehmungskraft zu heben. Der heute zu erwartende Abend der Zellstoff-Waldhof hat das abgelaufene Geschäftsjahr dürfte einen Verlust von 2-3 Millionen aufweisen, ferner war die Dividenden- und Herabsetzung des Aktienkapitals der Leonhart Textil erwünschenswert und auch die schwache Haltung der New Yorker Börse sowie die anhaltenden Diskussionen um die Abnahme einer neuen Zinskonzession verstimmen. Das herauskommende Material war zwar nicht umfangreich, doch drückte es allgemein auf das Kursniveau den tiefsten Standpunkt der Rückgänge bis zu 3/4 Prozent weiter fort, nur Gelsen, Bemberg und Chado waren leicht erhöht. Im weiteren Verlauf der Börse konnten sich die Kurse auf Deckungen der Tagesoperationen T. bis auf Anfangsniveau wieder erholen. Der Berliner Geldmarkt war heute vollkommen unverändert zu gestern. Tagessgeld blieb an der unteren Grenze 3 Prozent, Monatsgeld 6 bis 8 Prozent nominal.

**Berliner Produktenbörse.**

(Für 100 kg)	23.6.	22.6.	(Für 100 kg)	23.6.	22.6.
Weizen, märk.	254-268	250-264	Speiseerbsen	21.00-24.00	18.00-21.00
Roggen, märk.	192-197	187-192	Bohnen	18.00-19.00	16.00-17.00
Rübsaat	187-192	182-187	Wicken	18.00-19.00	16.00-17.00
Futtergerste	182-192	177-187	Gerste	18.00-19.00	16.00-17.00
Neue Wintergerste	180.00-183.00	175.00-178.00	Großes Lupinen	14.00-16.00	12.00-14.00
Mais 1. Art. (Berl.)	187-192	182-187	Serradella	—	—
Mais 2. Art. (Berl.)	182-187	177-182	Rapssamen	10.00-11.00	9.00-10.00
Weizenmehl	30.75-34.75	29.75-33.75	Speiseklein	1.70	1.50
Roggenmehl	1.90-2.00	1.80-1.90	Wilde-Schmalz	15.00	—
Weizenkleie	11.10-12.10	10.10-11.10	Kartoffelkeulen	—	—
Raps, 1000 kg	—	—	Rüben	—	—
Leinwand, 100 kg	17.00-23.00	—	—	—	—
Vollkornbrot	—	—	—	—	—

Buttermarkt weiter gedrückt. (Bericht der Fa. Gust. Schulte & Sohn in Berlin C.)

Die Anlieferungen deutscher Butter zeigen seit einigen Tagen eine kleine Abnahme, doch sind die Zufuhren noch immer so groß, daß sie bei dem schwachen Konsum nicht untergebracht werden können. Da auch aus der Provinz die Aufträge fehlen, ist die Stimmung weiter gedrückt. Von einer Notierungsgemäßung ist jedoch auch in dieser Woche abgesehen worden, da mit einer weiteren Verringerung der deutschen Produktion zu rechnen ist und man daher hofft, die Eingänge räumen zu können. Die Verkaufspreise des Großhandels sind am 22. Juni (in 1-Zentner-Tonnen pro 100 Pfund): Inlandbutter, 1. Qualität 124 bis 126 M., 2. Qualität 114 bis 117 M., Auslandbutter, dänische 124 bis 126 M. (kleinere Packungen entsprechender Aufschlag). — Das Margarinegeschäft zeigt keine Veränderung.

**Berliner Butterpreise vom 23. Juni.**

Im Berliner Großhandel: 1. Qualität 106 Mark, 2. Qualität 9,96 Mark, abfallende Qualitäten 0,89 M. Tendenz: sehr ruhig.

**Berliner Eierpreise vom 23. Juni.**

(Festgestellt von der amtlichen Eiernotierungskommission) Preise in Pfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen, Großhandelspreise bei Waggonladung.

Deutsche Eier: Tinkler, vollfrische gestempelt, Sortenabgabe über 62 g 7,75, Klasse A über 60 g 6,75, Klasse B über 58 g 6,00, Klasse C über 48 g 5,50. Frische Eier, Klasse A über 60 g 6,25, Klasse B über 58 g 6,00, Assortierte kleine Schmutzerei 4,50.

Ausländer: Dänen 18er 7,25, 17er 6,75, Klasse B 16er 6,00, leichtere 5,25 bis 5,50, Schweden 18er 7,25, 17er 6,75, 15,5 bis 16er 6,00, Leichter 5,25 bis 5,50, Rumänien 4er bis 5,25, Russen, normale 4,25 bis 5,00, Abweichende 4 bis 4,25, kleine, Mittel, Schmutzerei 4. Witterung: schön, Tendenz: behauptet.

**Berliner Kartoffelnotierungen vom 23. Juni.**

Speisekartoffeln, weiße 1,40 bis 1,90; do. rote 1,20; do. gelbe 1,20 bis 1,30; do. 1/2 kg je Stück 1,20 bis 1,30.

**Berliner Metallnotierungen.**

(100 kg in RM.)	23.6.	22.6.
Elektrolytkupfer (100 kg)	51.00	51.00
Originalzinnblech (in fr. V.)	—	—
Fornellblech	100.00	100.00
Originalzinnblech (in fr. V.)	100.00	100.00
do. i. Waag, in Drahtform 97 %	100.00	100.00
Reinmetall, 99-99 %	300.00	300.00
Antimon-Bleisatz	30.00-35.00	30.00-35.00
Silb. i. Barr. ca. 900 teta (f. 1 kg)	38.25-41.00	38.25-41.00

## Mineralölsteuer fast aufgehoben

Der Reichsfinanzminister und der Reichswirtschaftsminister haben durch Verordnung vom 14. Juni 1932 die Mineralölsteuer auf Mineralöl (Mineralölsteuer) für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1932 auf 0,10 RM. für 1 Liter festgesetzt. Die Mineralölsteuer, auch Ausgleichsabgabe genannt, ist seit dem 1. Juli 1932 auf 0,10 RM. für 1 Liter festgesetzt. Die Mineralölsteuer, auch Ausgleichsabgabe genannt, ist seit dem 1. Juli 1932 auf 0,10 RM. für 1 Liter festgesetzt. Die Mineralölsteuer, auch Ausgleichsabgabe genannt, ist seit dem 1. Juli 1932 auf 0,10 RM. für 1 Liter festgesetzt.

Die Erhebung der Mineralölsteuer ist ein indirektes Subventionierungsmittel der Leunawerke. Jetzt hat die deutsche Erzeuger lassen und teilweise, vor allem wieder bei der I. G., zu Verlusten führen. Der Erlös der Ausgleichsabgabe, den die Herabsetzung auf 10 Pfennig praktisch bedeutet, soll dieser Situation Rechnung tragen. Darüber hinaus haben die deutschen Produzenten aber in ihrer Eingabe auch eine allgemeine Wirtschaftskrise nicht verschont. Die Erhebung der Mineralölsteuer von 5,50 RM. für den Doppelzentner kommen wollen.

## Diskontermäßigung in Newyork

Wie aus Newyork gemeldet wird, hat die Bundesreservebank von Newyork den Diskontsatz um 0,5 Prozent auf 2,5 Prozent herabgesetzt.

Offenbar erfolgte der Entschluß der Federal Reserve Bank in Newyork, den seit 20. Februar 1932 geltenden Diskontsatz von 3 Prozent wiederum um 0,5 Prozent herabzusetzen, im Rahmen der auf Kredit erleichterungen gerichteten Bestrebungen der USA. Die von dem amerikanischen Notenschatz betriebene Politik des billigen Geldes, der Versuch, dadurch eine Wirtschaftsbelebung herbeizuführen, soll fortgesetzt werden. Gleichzeitig richtet sich die Maßnahme gegen die Goldflucht aus der Glass-Steagall Bill, durch die die Diskontvorschriften des Federal-Reserve-Systeme gemildert wurden, als Schutz gegen Goldabflüsse gedacht. — Ob England, wo am Donnerstag eine Diskontsenkung

wieder ausbleiben wird, dem amerikanischen Vorgehen, durch das die beiden Länder sich gleichartig verhalten, folgen wird, muß abgewartet werden. Eine weitere Diskontermäßigung in Deutschland ist bekanntlich durch destinationale getroffene Bestimmungen technisch nicht möglich.

## Rückgang der Stromerzeugung

Auch die deutsche Elektrizitätswirtschaft ist von dem rückwärtigen Wirtschaftskrisen nicht verschont geblieben. Die jetzt abgeschlossene umfassende Jahreserhebung für 1930 ergibt, daß die deutsche Gesamtstromerzeugung 29,9 Milliarden Kilowattstunden betragen hat gegen 30,7 Milliarden im Jahre 1927. Dies entspricht einem Rückgang von 6 Prozent. Im Jahre 1931 und Anfang 1932 hat sich dieser Rückgang noch erheblich verstärkt. Wenn man den Stand von 1929 als 100 Prozent annimmt, betrug im Jahre 1931 die Stromerzeugung nur noch

**Antilige Devisenwerte.**

Devisenwert	in Reichsmark	Devisenwert	in Reichsmark
23.6.	22.6.	23.6.	22.6.
Franken 100	8,940	8,940	8,940
Yugosl. 100 D.	11,100	11,100	11,100
Polen 100 Z.	12,500	12,500	12,500
Österreich 100 S.	13,200	13,200	13,200
Ungarn 100 H.	14,800	14,800	14,800
Italien 100 L.	15,200	15,200	15,200
Japan 100 Yen	16,500	16,500	16,500
Schweden 100 Kr.	17,800	17,800	17,800
Dänemark 100 Kr.	18,200	18,200	18,200
Norwegen 100 Kr.	19,500	19,500	19,500
Estland 100 L.	20,800	20,800	20,800
Litauen 100 Lit.	21,100	21,100	21,100

## Berliner Produktenbericht vom 23. Juni.

Im Produktverkehr hat sich auch heute die festere Grundstimmung auf den meisten Marktgebieten erhalten können. Der in der letzten Zeit vernachlässigte Roggenmarkt stand etwas mehr im Mittelpunkt des Interesses, da die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft die Offerten für Aus-

## Reichsbankdiskont 5 Prozent.

**Berliner Börse vom 23. Juni**  
(Drahtbericht d. Commerz- u. Privatbank, Messerburg) Erste Kassakurse.

23.6.	22.6.	23.6.	22.6.
Hamb. Paket	10.50	10.50	10.50
Nordl. Lloyd	11.50	11.50	11.50
Ados	—	—	—
Berl. Handelsges.	—	—	—
Comm. u. Privatb.	—	—	—
Dresd. Bank	—	—	—
Dresdner Bank	—	—	—
Reichsbank	124.00	125.00	124.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
AGO	20.12	20.12	20.12
Juli Bergar	10.16	11.00	10.16
Bergmann Elektr.	—	—	—
Cont. Gummiwerke	—	—	—
Hansover	71.70	72.00	71.70
Dtsch. Costl Gas	71.70	72.00	71.70
Dessau	—	—	—
Dtsch. Erdöl	43.00	43.00	43.00
Dtsch. Linde	37.75	—	37.75
Elektron	110.00	110.00	110.00
Feldmühle Pap.	48.70	48.70	48.70
Gesellschaft	—	—	—
Gesellschaft	—	—	—
G. i. elektr. Unt.	50.00	51.00	50.00
Heckel	—	—	—

## Kurszettel

23.6.	22.6.	23.6.	22.6.
7% Pr. Lpfabr. Anst. Osnabr. R. 21	—	—	—
Verkehrsverw.	—	—	—
Halbbr.-Blankb. Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb. Hamburg-See	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank	18.00	18.00	18.00
Hell Bank	—	—	—
Industrieaktien	110.00	110.00	110.00
Akkumulatoren	110.00	110.00	110.00
Halle-Hettstedt	41.88	41.87	41.88
Hamburger Hochb.	11.25	11.30	11.25
Nordl. Lloyd	—	—	—
Ados	22.25	22.25	22.25
Commerz-Bank</			



